ABSCHLUSS UND SEGEN

Die einzelnen Zeilen können von verschiedenen Personen gesprochen werden.

Eine/r Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.
Eine/r Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.
Eine/r Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.
Eine/r Der Segen des Auferstandenen begleite uns.
Eine/r Es segne uns der treue und den Menschen zugewandte Gott, der Vater und der Sohn der Heilige Geist.
Alle Amen.

Kommentar zum Evangelium:

Ostern ist das Fest der Feste, denn Jesus von Nazareth ist nicht im Tod geblieben. Er wurde von Gott auferweckt und als Herr und Christus offenbar gemacht. Was naturwissenschaftlich geprägten Menschen jedoch schlicht unmöglich scheint, ist die Wiederbelebung eines Toten. Die Osterbotschaft verweist dagegen auf die Möglichkeiten Gottes. Matthäus gelingt dies mit wenigen Erzählzügen: Das plötzliche Erdbeben signalisiert das Eingreifen Gottes. Er tritt in der leibhaftigen Erscheinung des Gottesboten in Aktion, der direkt vom Himmel kommt – leibhaftig, nicht im Traum, wie sonst bei Matthäus. Hatte Jesus in der Zeit seines Wirkens stets ein Zeichen vom Himmel abgelehnt, verkörpert der Engel jetzt Gottes machtvolles Handeln. Auch für uns ist der Verweis auf Gottes Macht der entscheidende Grund, der Osterbotschaft Glauben zu schenken. Dazu schrieb der Freiburger Bibelwissenschaftler Anton Vögtle: „Wenn der Tod je einmal nicht das letzte Wort bleiben durfte, wenn Gott je einmal zur Person und zum Werk eines Hingerichteten Stellung nehmen musste, dann im Falle Jesu … Dass Jesus mit dem Anspruch des abschließenden Offenbarers und Heilsmittlers aufgetreten und für diesen Anspruch mit seinem Leben eingestanden ist, liefert den fundamentalen Grund für die Glaubwürdigkeit der Osterbotschaft.“ Der Engel wälzt den Stein weg, damit die Frauen das Grab anschauen können. Die Auferweckung Jesu hat sich schon vorher vollzogen, unbemerkt, von niemandem gesehen. Zwar in der Zeit und wirklich geschehen, bleibt sie doch unanschaulich und ein Geheimnis. Sie kann nur verkündet werden, was der Engel denn auch sogleich tut. „Er wurde auferweckt“, müsste man das Wort des Engels übersetzen, das auf Gott als den Schöpfer des Lebens verweist. Die Reaktion der Frauen besteht in Furcht und Freude zugleich. Sowohl der Engel als auch später Jesus selbst, suchen ihnen die Angst zu nehmen mit dem Anruf „Fürchtet euch nicht!“ Gott und sein Bote sowie Jesus nehmen durch ihren Zuspruch die Angst. Unser Gottesglaube darf und soll angstfrei sein. Wir brauchen Gott nicht zu fürchten, wir dürfen vielmehr seiner Treue trauen. Der Engel erinnert die Frauen daran, dass Jesus seine Auferstehung vorhergesagt habe. Gott war Jesus treu, hat jetzt Jesu Wort bestätigt und seinen Weg ins Recht gesetzt, sodass auch wir den Weg Jesu gehen können. Den Frauen wird es aufgetragen, die Osterbotschaft den Jüngern zu überbringen. Sie gehorchen und eilen „voll großer Freude“, um die Weisung auszuführen. Auch unsere Osterfreude könnte zu einer Weise werden, anderen zu verkünden: In Jesu Auferweckung erweist sich Gott auch an uns als treu. Schließlich erscheint Jesus den Frauen selbst. Die Überlieferung darf als glaubwürdig gelten: Frauen sind die Erstzeuginnen der Auferstehung Jesu – ihnen begegnete der Auferstandene zuerst. Ein Fingerzeig für die Rolle der Frauen in der Kirche.
(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst&Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen **oder** der Diözese Linz: www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/downloads/praktisches

Hausgottesdienst in der Osternacht
11./12. April 2020

BISTUM SPEYER

Liebe Gemeindemitglieder,
mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich in der Osternacht zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Der Gottesdienst kann alleine oder mit der Familie gebetet werden. Bitte laden Sie niemanden dazu ein, der nicht in Ihrer Wohnung zuhause ist.
Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium ins Gespräch zu kommen. Der Kommentar kann helfen, über das Evangelium nachzudenken.
Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch dadurch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet und besprochen werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- für jede/n ein Licht (selbst gestaltete Osterkerze oder LED-Kerze)
- Symbole wie Blumen, Kreuz, Bibel
- wenn möglich und gut zu beaufsichtigen: Feuerschale im Garten
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder
- welche Lesungen vorgetragen werden
- wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (Die Sendetermine für Gründonnerstag waren zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt. Sie finden sie im Internet: https://fernsehen.katholisch.de) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben.
Hinweise auf www.bistum-speyer.de.

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/ einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 ·0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei.

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Speyer, Hauptabteilung I, Liturgie
Redaktionsteam: Barbara Janz-Späth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer
Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net / **Lobpreis**: Liturgisches Institut der Schweiz.

Fürbitten

Auch im österlichen Halleluja haben Bitten und Sorgen ihren Platz.
In dieser Osternacht beten wir deshalb voll Vertrauen:
In den Fürbitten können die Ängste und Nöte geäußert werden, die den Betenden besonders auf dem Herzen liegen und/oder die Personen genannt werden, für die man besonders beten möchte.
Nach den einzelnen Bitten antworten alle: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Die Anliegen können auch in Stille vor Gott gebracht werden.

Oder: *Das folgende Gebet kann von allen gesprochen werden:*
Wir beten für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind,
für alle, die daran sterben mussten,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger,
die sich für ihren Dienst in Gefahr begeben müssen,
für diejenigen, die unseren Lebensalltag aufrecht erhalten,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.
Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Vaterunser

Eine/r	Beten wir nun mit den Worten Jesu
Alle	Vater unser…
Lied	Surrexit Dominus vere (Gotteslob 321) oder Freu dich, erlöste Christenheit (Gotteslob 337)

Abschluss der Austauschrunde

Eine/r Für Gottes Wort in der Schrift
für Gottes Wort unter uns
für Gottes Wort in uns

Alle Dank sei Gott.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Friedensgruß

Am Ostertag trat der auferstandene Christus in die Mitte seiner Jünger und sprach ihnen den Frieden zu. In diesem Frieden stehen wir, in diesem Frieden leben wir. Geben wir einander ein Zeichen des österlichen Friedens.

Lobpreis

In der Osternacht hören wir ein großes Loblied (Exsultet). Heute beten wir diesen Lobpreis Gottes und antworten mit dem Halleluja-Ruf *(z.B. mit derselben Melodie wie vor dem Evangelium)*.

Eine/r: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen. Darum lasst uns Gott loben mit dem Halleluja-Ruf:

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eine/r: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht.

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eine/r: Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eine/r: Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten. Der Tod ist besiegt.

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eine/r: Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Eine/r: Dies ist die Nacht, in der wir die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt.

Alle: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

ERÖFFNUNG

Die Feier beginnt möglichst in der Dunkelheit. Evtl. bedarf es einer kleinen Leselampe. Die Osterkerze wird erst nach der Segnung angezündet.

Eine/r Christus ist von den Toten auferstanden.
Sein Licht vertreibe alles Dunkel aus unseren Herzen.

Alle Amen.

Eine/r Wir haben uns in dieser Nacht/an diesem Morgen versammelt. Wir feiern Ostern. Das Dunkel der Nacht wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel der Menschen, in Angst, Furcht und Unsicherheit scheint das Licht der Hoffnung hinein. Diese Frohe Botschaft will uns mit Freude erfüllen, auch und gerade angesichts der Krise, die wir erleben. Als Zeichen hierfür segnen und entzünden wir unsere Osterkerze.

Lichtritus – Segnung der Kerzen

Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.
Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht:
Christus ist auferstanden vom Tod.
Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gehen.
Gott segne diese Kerzen (zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen), er segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.
Eine Person entzündet die Osterkerze am Osterfeuer oder mit einem Streichholz. Danach werden nach und nach weitere Kerzen entzündet (für alle Teilnehmenden, evtl. auch für weitere Personen, die Sie in Gedanken in diese Feier hineinnehmen wollen.)

Lied Christus, dein Licht (Taizé)
Du bist Licht und du bist Leben (Gotteslob 373)
O Licht der wunderbaren Nacht (Gotteslob 334)

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Eine/r Lebendiger Gott,
du hast uns die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mach uns nun hellhörig für dein Wort
und bereit, es anzunehmen.

Alle Wir wollen dein Wort hören,
dein Wort sei uns Licht und gebe uns Hoffnung.

Hinführung zu den Lesungen der Osternacht

Die Feier der Osternacht hält viele biblische Lesungen bereit. Sie spannen den Bogen von der Schöpfung bis zur Auferweckung Jesu.
Die folgenden Lesungen (oder eine Auswahl davon) werden vorgetragen (Siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott).

Lied Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Erste Lesung (Gen 1,1-2,2)

Lied Gott liebt diese Welt (Gotteslob 464,1-3.6)

Zum Nachdenken: Gott hat die Schöpfung gut gemacht.
Wie kann ich das zur Zeit erfahren?

Zweite Lesung (Ex 14,15-15,1)

Lied Behüte mich Gott (Taizé)

Zum Nachdenken: Gott führt Menschen aus Unterdrückung in die Freiheit.
In welchen Lebenssituationen durfte ich erfahren, dass Gott mir einen Weg in die Freiheit und ins Leben bahnt?

Dritte Lesung (Jes 54, 4a.5-14)

Lied Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)

Zum Nachdenken: Gott spricht zu Jerusalem in bedrängter Zeit:
Meine Huld wird nicht von dir weichen.
Wie erfahre ich in diesen Tagen die Treue Gottes?

Vierte Lesung (Jes 55,1-11)

Lied Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422,1+3)

Zum Nachdenken: Gott sagt: Hört und ihr werdet aufleben. Welches Wort oder was hat mich in den letzten Wochen genährt?

Lied Halleluja (z.B. Gotteslob 174,1)

Evangelium (Mt 28,1-10)

Dieses Evangelium könnte auch abschnittweise oder in Sprechrollen vorgetragen werden, ein Sprecher/eine Sprecherin kann auch zwei Rollen übernehmen. (Erz = Erzähler, En = Engel, J = Jesus)

Erz: Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen:

En: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Erz: Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte:

J: Seid gegrüßt!

Erz: Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen:

J: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Lied Halleluja (z.B. Gotteslob 174,1)

Leseimpulse

Was berührt mich am heutigen Evangelium?

Mit welchen Ereignissen wird die Ankunft der Frauen am Grab beschrieben? Was sehen sie?

„Fürchtet euch nicht“! Wann beruhigen mich diese Worte und wann gebe ich es an andere Menschen weiter?
„Sie verließen das Grab voll Furcht und großer Freude“
– welche Stimmung ist mir näher?